

Sies + Höke Galerie

Poststrasse 3
40213 Düsseldorf

t +49. 211. 301 43 60
f +49. 211. 13 56 68
post@sieshoeke.com
www.sieshoeke.com

FOKUS



Daniel Gustav Cramer

Arielle Bier

Auf Pause gestellt

Ein geschlossenes Buch liegt auf einem Tisch aus Walnussholz, die Kanten der abgegriffenen Seiten zeigen zum Betrachter. Der Tisch ist in den unteren Teil des Bildes gerückt, darüber bleibt viel leerer Raum. Dieses fotografische Stillleben mit dem Titel *Untitled (Eusebius – Jerome)* (2009) des in Berlin lebenden Künstlers Daniel Gustav Cramer zeigt einen der frühesten Versuche, eine Universalchronik der Menschheitsgeschichte zu verfassen. Es handelt sich um die lateinische Übersetzung und Fortschreibung der griechischen Chronik des Eusebius durch den heiligen Hieronymus. Sie ist aus mehreren parallel laufenden chronologischen Ordnungen aufgebaut, von der Schöpfungsgeschichte über die griechische Mythologie bis zum Jahr 379 nach Christus. Dieses literarische Werk, in dem es um die (nicht notwendigerweise wahre oder genaue) Aufzeichnung von historischen Ereignissen geht, verdeutlicht Cramers Bestreben, fragmentierten Lebenserfahrungen Kohärenz abzurufen.

Cramer legt seine Ausstellungen als ruhige, evokative Reisen an, in denen der Besucher entlang tagebuchartiger Prosa, Fotografien und minimalistischer Skulpturen geführt wird. Die Arbeiten markieren den Weg wie ein Pfad oder wie Brotkrumen auf dem Boden; zusammengehalten werden sie durch Ähnlichkeiten oder allegorischen Gehalt. Die Erzählungen, die Cramer so entwickelt, dehnen sich scheinbar unbegrenzt in der Zeit aus.

In seiner jüngsten Ausstellung in der Galerie Sies + Höke in Düsseldorf lag ein geschlossenes weißes Buch, gleichsam getarnt, auf einem weißen Sockel, mit dem in den Ledereinband geprägten Titel *Earth Impact Database* (2014). Es enthielt einen nüchternen Index von Orten auf der Welt, an denen Meteoriten eingeschlagen sind, geordnet nach Größe. Dieses Thema – globale Analogien und Vergrößerung bzw. Verstärkung – greift Cramer in Plastiken auf, etwa in *The End of Summer*, einer Ausstellung, die er mit Haris Epaminonda für die dOCUMENTA (13) in Kassel entwickelte. Sie erstreckte sich über ein Netzwerk von Räumen und gipfelte in der Arbeit *V* (2012) – eiserne Kugeln unterschiedlicher Größe, die wie ausrangierte Planetenmodelle im Halbdunkel eines ansonsten leeren Dachgeschosses verteilt waren. Eine ähnliche Anspielung findet sich im letzten Raum der Ausstellung bei Sies + Höke: Die Fotografie *Untitled (Spiderweb)* (2009) zeigt ein kaum auszumachendes Spinnennetz, aufgenommen mit extrem geringer Tiefenschärfe, sodass der Hintergrund in rauchigem Dunst aufgeht und man sich bei den umlaufenden Netzfäden an die Bahnen erinnert fühlt, auf denen Himmelskörper durchs Weltall ziehen.

Wie diese Arbeit haben viele von Cramers Fotografien einen bewusst mystischen Zug. Die noch nicht abgeschlossene Serie *Trilogy* (seit 2003) mit Wald- und Unterwasserbildern lässt etwa an Maler der

Time travels

A pale, closed book lies on a walnut table, its tattered page edges facing the viewer. The table is set low in the frame, leaving a vacuous space above. This still life photograph, *Untitled (Eusebius – Jerome)* (2009) by Berlin-based artist Daniel Gustav Cramer, takes as its subject one of mankind's earliest attempts at a universal chronicle of its history. Based on the Greek chronicle of Eusebius, the tome pictured is a Latin translation and update by St. Jerome, constructed of multiple parallel timelines starting with the story of Creation, through Greek mythology up until CE 379. Recording history as a series of events (not necessarily all factual or accurate), this work exemplifies Cramer's attempts at achieving coherence from the fragmentation of past experience.

Using diaristic prose, photography and minimalist sculpture, Cramer engineers quiet, evocative journeys through his exhibitions. Works are placed as guiding devices, like a trail of breadcrumbs, linked by formal likeness or allegorical content. Through an unravelling of narrative, Cramer creates an experience of time ever-expanding. For his recent exhibition at Sies + Höke, Düsseldorf, tucked away on a mezzanine in the first room a white book lay closed, camouflaged on a white plinth – the title *Earth Impact Database* (2014) stamped into the leather cover. Inside was a dry, indexical catalogue of meteorite impact sites listed by ascending size. Themes of universal connection and amplification are repeated in Cramer's sculptures.

One such instance was in *The End of Summer*, the exhibition he developed in collaboration with Haris Epaminonda for dOCUMENTA (13) in Kassel. The exhibition, spread through a network of rooms, culminated in the work, *V* (2012) – iron spheres of varying sizes placed in the shadows of an otherwise empty attic like discarded planetary models. Likewise, in the final room of the exhibition at Sies + Höke, the photograph *Untitled (Spiderweb)* (2009) shows the barely visible rings of a spider web the artist found whilst walking in a forest. Almost perfectly formed, the bullseye of woven rings is shot with a shallow depth of field so that the background disappears into a deep smoky haze, bringing to mind the orbiting paths of astral bodies floating in space.

As with this work, there is a purposeful mystique to many of Cramer's photographs. Begun in 2003, the ongoing woodland and underwater series *Trilogy* suggest reference to romantic painters such as Caspar David Friedrich. But this would be a superficial reading of his moody atmospherics. His works can look romantic, but harbour a scientific attention to detail – studies in how forces of nature and human interactions act and impress upon each another; the push and pull of place and memory and how these impressions collide and depart again on altered trajectories.

Sies + Höke Galerie

Poststrasse 3
40213 Düsseldorf

t +49. 211. 301 43 60
f +49. 211. 13 56 68
post@sieshoeke.com
www.sieshoeke.com

Romantik wie Caspar David Friedrich denken. Das wäre aber eine allzu oberflächliche Lesart dieser düster atmosphärischen Bilder. Cramers Werke mögen romantisch wirken, doch sie offenbaren ein wissenschaftliches Interesse am Detail; sie beschäftigen sich eingehend damit, wie Naturkräfte und menschliche Interaktionen aufeinander wirken und sich gegenseitig prägen; ein Hin und Her von Ort und Erinnerung, das nicht zuletzt zeigt, wie Eindrücke aufeinander treffen und dann auf unterschiedlichen Bahnen wieder auseinanderstreben.

So statisch Cramers Fotografien – eingefasst in ihren Rahmen – auch wirken mögen: In ihnen scheint etwas auf, das über diese Begrenztheit hinausweist. In seinen Methoden der Produktion und Bearbeitung hat der Künstler eine Möglichkeit gefunden, Kontinuität im unbewegten Bild auszu-drücken. In der Serie *Tales* (seit 2000) präsentiert Cramer Polyptychen von Ereignissen an ganz bestimmten Orten. Die mit einer 35mm-Kamera aus der Hand aufgenommenen Bilder zeigen zunehmende Zeitverschiebungen: Spiegelungen auf den Wellen des Meeres (*Tales (Alassa, Cyprus, November 2012)*, 2014), das Erscheinen und Verschwinden einer nachdenklichen Figur auf einem Balkon (*Tales 44 (Stresa, Italy, September 2012)*, 2013) oder die sachten Bewegungen einer einsamen Gestalt am Rand einer Mole (*Tales (Ereiceira, Portugal, October 2011)*, 2014). Zeit wird hier nicht einfach „festgehalten“, sondern auf Pause gestellt.

Für Cramer ist das, was um sein Bild herum passiert und wie es in seiner jeweiligen Umgebung Gestalt annimmt, ebenso wichtig wie sein Inhalt. In seiner jüngsten Ausstellung bei SALTS in Basel präsentierte er 72 Ansichten des Mittelmeers, fotografiert in den 18 Minuten, die einem Sonnenaufgang unmittelbar vorausgingen – wobei das letzte Foto das Auftauchen der Sonne aus dem Meer zeigt. Jedes der Bilder wurde in einem der 72 Räume gezeigt, die sich in dem Gebäude befinden, in dem SALTS untergebracht ist – vom Keller bis unters Dach. In den Galerieräumen selbst bekam der Besucher lediglich einen Brief zu Gesicht, in dem der Künstler die Bewohner des Gebäudes um Mithilfe bei der Realisierung der Ausstellung bittet, sowie ein Verzeichnis der Standorte der Teile der Serie. Wie bei diesem Projekt ist es immer wieder das Medium Brief, mit dem Cramer versucht, einen Kontakt zum Betrachter herzustellen – so auch in *Letter to Javier IV* (2013), ein getippter Brief an einen halb fiktionalisierten Freund, der bei Sies + Höke gleich am Eingang an die Wand geheftet war. Bei einem Atelierbesuch erklärte der Künstler, Briefe seien für ihn durch ein sonderbares Paradox von Bedeutung: Sie beschäftigen sich normalerweise mit der Vergangenheit, treffen erst in der Zukunft ein, verbleiben dann aber lange Zeit beim Empfänger. Genau aus solchen paradoxen Zeitverläufen versucht Cramer Sinn zu schöpfen.

Übersetzt von Michael Müller



2

Though static and limited by the edges of their own frame, something occurs in Cramer's photographs that reach beyond this restriction. Through his methods of production and editing, he has found a way to channel continuity using still images. In his series *Tales* (2000–ongoing) Cramer shows polyptychs of events in specific locations. Shot hand-held on 35mm film, the images show incremental shifts in time: reflections on ocean waves in *Tales (Alassa, Cyprus, November 2012)* (2014), the appearance and disappearance of a pensive figure on a balcony in *Tales 44 (Stresa, Italy, September 2012)* (2013) or the slight movements of a solitary figure at the edge of a pier in *Tales (Ereiceira, Portugal, October 2011)* (2014). Time is not 'captured' by the artist here but put on pause.

For Cramer what happens around his images and how they take form in their environments is just as important as what happens in them. For his recent exhibition at SALTS in Basel he presented 72 photographs of the Mediterranean sea that he took in the 18 minutes before sunrise, the last shot documenting the moment the sun appeared at the horizon. Each image from the series was placed in a different room of the 72 that make up the building that houses SALTS, from the basement to the attic. On view were 72 stacked copies of the letter he wrote to the residents of the building requesting their help to complete the exhibition, one image and an index of the locations of the rest of the series. In this project, it is through letters that Cramer looks to make direct connection with the viewer – as with *Letter to Javier IV* (2013), a typed missive to a partly fictionalized friend, pinned to the wall as the opener to Cramer's Sies + Höke exhibition. In a studio visit, the artist recently explained that for him, letters are significant because of a curious paradox: their focus is usually the past, they arrive in the future but they persist over time with their recipient. It is this paradoxical, fragmentary passage of time that Cramer tries to make sense of.



3

1
VI/vA, 2012
Three spheres, burnished steel
Installation view, *The End of Summer*
(with Haris Epaminonda)
dOCUMENTA(13), Kassel, 2012

2
01 *Tales (Ereiceira, Portugal, October 2011)*, 2014
Two c-type prints, each: 29 × 24 cm

3
01-72, 2014
One of 72 c-type prints, each: 25 × 31 cm
Installation view, SALTS, Basel

1-3 courtesy: Sies + Höke, Düsseldorf / 2 courtesy: SALTS, Basel / Fotografie / photograph: © Connor Meier